

zurückzuführen, was im ags. *biggend colens* wie im altn. *byggja* neben *búa* volle bestätigung findet, so daß für altn. *biô* früher *biôg*, für goth. *baibô* früher *baibagy* zu erwarten wäre. ahd. *pouwan*, *púwan*, mhd. *bouwan*, *biuwen*; in dem abgeleiteten *piunta*, *biunte* aber fehlt der kehl laut auf dieselbe weise. das deutsche G in *bagvan* ist das lat. K in *facere* (früher *faquere*? vgl. *proficius*) und der anlaut B verhält sich regelrecht zu F, wie in *brôpar frater*, *baira fero* u. s. w., unterdrückung der gutturalis erfolgte aber schon in andern lateinischen formen (z. b. in *hodie* f. *hocdie*, *lumen* f. *lucmen*), geschweige romanischen. Wie ital. *fare*, franz. *faire luire* für *facere lucere*, galt lat. *infic* für *inficit* d. i. *incipit*, (franz. bedeutet *fait loquitur*, *ait*), aber noch mehr, das ganze *fio* muß für *fior*, und dies für *fior*, *facior* gelten, wie das praet. *factus sum* ausweist, also stellt sich lat. *fio* buchstäblich zu *baua*, und gr. *φύω*, dessen berührung mit lat. *fio*, *fui*, *fuat* sowie dem deutschen *bin* außer zweifel ist, geht aus den bedeutungen des seins und werdens in die des hervorbringens und bauens über. *sutja lôs* *bauan* heißt bei Ulf. *dulcem vitam, dulce otium agere*. das altn. *bær villa*, rus verhält sich wie *mær puella*, kann also goth. *bavi* oder *bavi* d. i. *bagvi* lauten. der alts. gen. *bewo segetum* Hel. 79, 14 verlangt einen nom. *beo* oder *bao*; *bau* für *seges* hört man noch heute in Oberdeutschland, *bewod* hiefs alts. *ernte*, wie nld. *bouwd*, sämtlich von der wurzel *bauan*, auf die ich auch altn. *bygg* *hordeum*, *dän. byg* zurückweise. Allein noch ein anderer unverwerflicher zeuge soll für *bagvan* = *bauan* auftreten. man hat bei dem heutigen worte *baum*, mhd. *boum*, ags. *beám* gleich unbefugt ans lat. *pomum* und an *fagus* gedacht, jenes heranzuziehen untersagt die mangelnde lautverschiebung, *fagus* *φηγός* haben inlautendes G, welchem goth. K in *bôka* zur seite steht. aus dem lautersten quell unsers alterthums dürfen wir nun statt *baum* die vollere form *bagms* schöpfen, deren G gerade dem in *bagvan* zu statten kommt. *bagms* verhält sich zu *baum*, wie *σάγμα* zu *soum* oder wie ein mutmaßliches goth. *tagms* = *tahms* *habena* zu ahd. *zoum*, nhd. *zaum* von der wurzel *tiuha duco*. mit übertritt des G in D ward aus *bagms* altn. *badmr* (tadelhaft geschrieben *badmr*). Ulfilas gebraucht *bagms* für *δένδρον*, *triu* für *ξύλον*, doch auch *bagms* seiner abkunft nach muß ebenfalls *bauholz* *materies* ausdrücken. ich treffe bei den Böhmen ein wort für *arbor*, *lignum*, *materies*, nemlich *strom*, das wiederum von *strogiti*, russ. *stroit'*, d. i. *struere* *parare aedificare* rührt und meine ableitung von *bagms* aus *bauan* vollends

Jungm. leitet *strom* von *strömte*

val. *strömte* im Bäumen. *strömte* ragen, vorragen. *strömte* eig. *prompere*. Mkl. 27. *strmy* abruus, steil, ragen

kaum gibt es böhm. bildungen -m (bloß -jm -ima -ms. Dobr. p. 27.)

va

pl. *biuggo* Sæm. 133.

5.55

über *fio*, *fieri* *deur. Lange in den Wiener Jahrb. X (1859) gegen Bopp.*
incipit = *irripitur* *gramm. § 4, 54*

vgl. *wb. 1, 1171*
Kuhn zeitabr. 6, 157.
facio: busu, fúw
Bopp p. 91, 918.

fäber fabrica zu facio
aus färber

vgl. *mulciber*
scat fabre. Plant. Stih. 570;
roman. graubünn. jou bagegig
ib. baue. p. uoner
pomum f. posmum. Baum.
[Bopp 1, 222]

mit Bopp vgl. *gramm. 125, 736.*
bauan zu fhu esse

Pott 1, 27 *ursprüngl. die urspr. nachst von bagnet und bauan.*

faber = fiber
faber lignarius, tignarius
ferarius
aurifaber, orfèvre

(i. cert. aaronis, qui idola aere faciebat, faber lat. cordo mlat. coparius gerber)

Zeuss 70
 skr. Kri